

weiter 26.05.

Dann ging es auf die Landstrasse. Gegen 15.00 Uhr waren wir in Zlatna. Die Hütte, welche 2004 noch streng bewacht war, liegt jetzt in Trümmern, kompletter Rückbau und Rekultivierung. Nur die Aufbereitung und die Seilbahn zur Grube stehen noch.



Weiter in Richtung Abrud kommen wir an den Quecksilbergruben im Vale Dosului vorbei. Dort befuhren wir die Halden der 1966 stillgelegten Grube. Es gab 6 Stollen, die jetzt völlig verfallen sind. Auf den Halden findet man die Fundamente der ehemaligen Aufbereitung, Reste der Flammöfen und Belege von Zinnobererz. Ein Tal weiter steht die Ruine der Grubenverwaltung, einst ein repräsentatives Gebäude.



Aufbereitungsfundamente auf den Halden



ehemalige Verwaltung der Quecksilbergruben



Vor Abrud fahren wir nach Corna zu Gize, Moni abliefern und die Planung bis Sonntag machen. In Abrud haben wir Zimmer in der Pension „Detunata“ (ist ein großer Basaltberg in der Nähe) für 10 € pro Nacht gemietet. Es sind neue, große, saubere Zimmer mit Dusche und WC. Die Gaststätte ist im Umkreis wegen des guten Essens bekannt. Nur die Angestellten sind etwas langweilig und sicherlich nicht umsatzorientiert entlohnt.

Fr. 27.04.2007

Moni muss organisieren, ein bisschen spät, aber so ist er halt.

Heut ging es zuerst rund um Corna bis zum Berg Gauri. Wir besichtigten Kirchen, Kunstteiche, Tagebaue und Ausgrabungen mit römischen Relikten. Am Standort einer alten Pochwäsche am Gauri Teich probierten wir Marcos Metalldetektor aus. Er fand jeden Nagel und etliche Bierkappen, aber kein Gold.

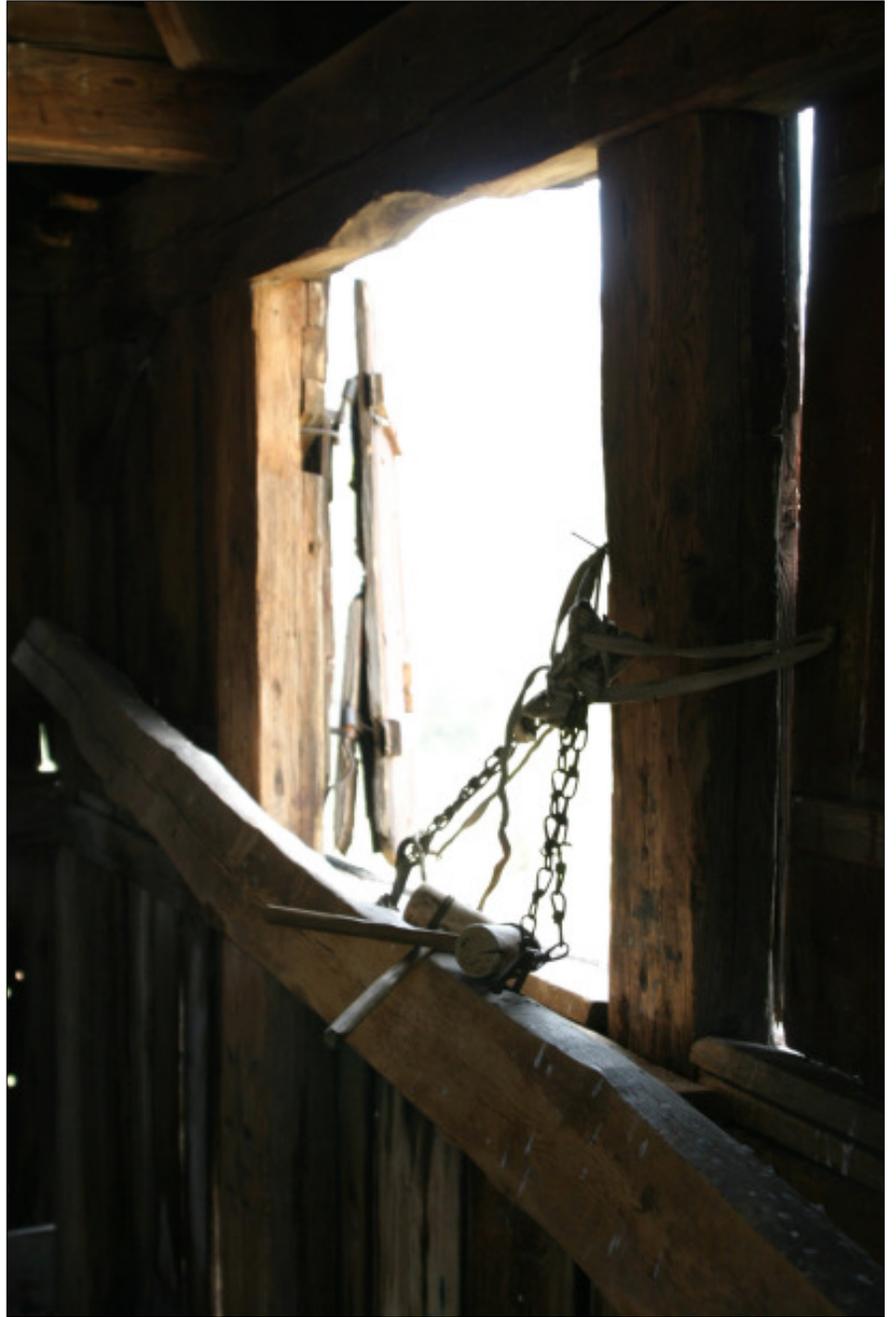


Corna mit den Halden vom Cetatetagebau rechts der Cirnikberg











Cirnik



Cornaer Kunstteich



Cetate Tagebau



Berg Gauri mit alten Bauen z.T. feuergesetzt



Ausgrabungen oberhalb Corna, Römische Kultstätten





Weihealtare jetzt im Museum in Rosia Montana



Dem Stand der Sonne folgend ging es dann nach Rosia Montana. Hier liefen wir durch die Altstadt und die Kirchen über Friedhöfe und Halden an die gewaltigen Baue am Berg Vaidoaia. Die Grube/Stolln Catalina Monulesti wird zum Schaubergwerk ausgebaut. Hier fand man 1855 die berühmten Wachstäfelchen aus römischer Zeit. An welcher Stelle die französischen Archäologen 2005 die Schöpfradreste fanden, haben wir nicht erfahren.

Am Mundloch vom Heilig Kreuz Stollen, jetzt Galeria Prinzipale (Hauptstollen), verband uns der Security Mann per Mobiltelefon mit seinem Chef, der ein Foto genehmigte. Das Goldbergwerk und die Aufbereitung sind seit Mai 2006 auflässig, da der Staat jährlich mit 3 Mio US \$ subventionierte.

Bei der Geologin gab es diesmal nicht viel Neues zu erfahren.

Ein Blick auf die Grubenrisse war für den nächsten Tag hilfreich.



Rosia Montana Marktplatz

















Berg Vaidoaia mit den großen Verhauen







Heilig Kreuz Erbstollen, Orlea Stollen, jetzt Galeria Prinzipale

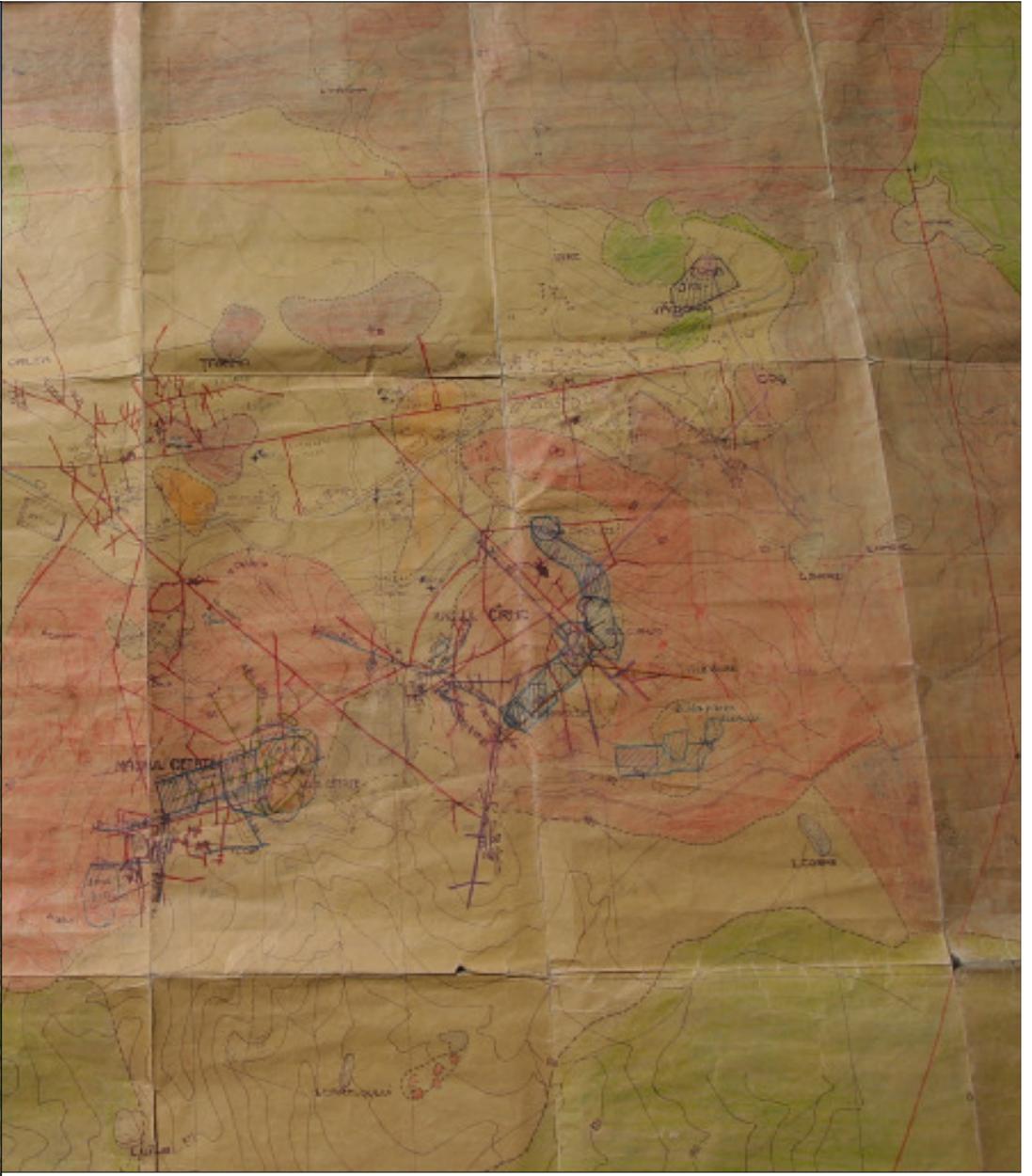




1783

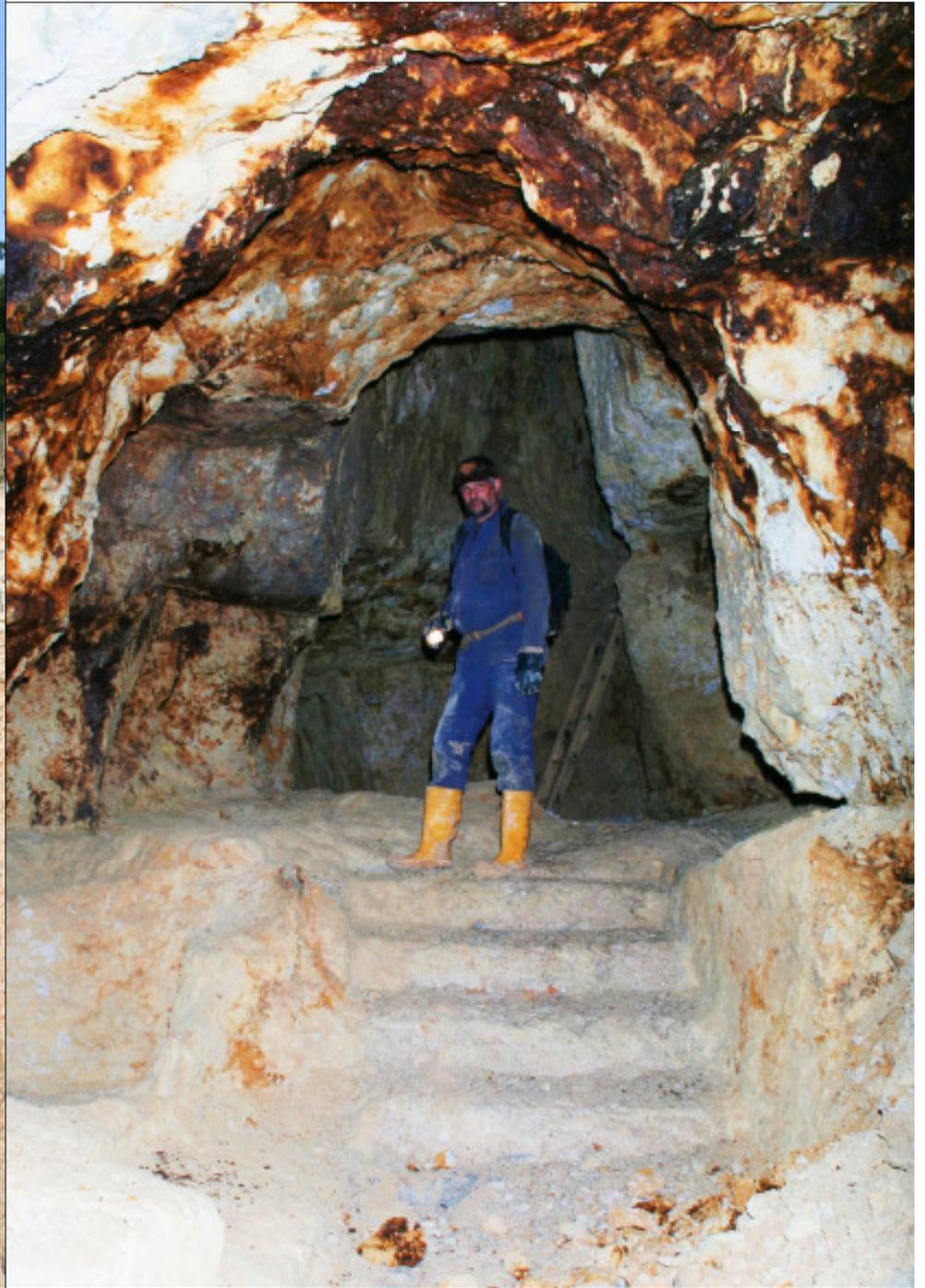
GALERIA SF. CRUCI
DIN ORLEA
+ 714.6 m





Für den späten Nachmittag war eine Befahrung am Kirnik angesetzt. An der Zufahrtstrasse zum Kirnik, am Hang in halber Höhe, sind schöne alte Römergruben aufgewältigt worden. Es sind typische Auffahrungen in Trapezprofil mit Treppenstufen. Die Abbaue liegen flach zu den durchstreichenden steilstehenden Gängen. Wir fanden in den Abbauen auch kurze Bohrpfeifen, die belegen, dass im 18.Jh. Nachlesebergbau umging.











Im Stollen Despicata oder 1. Mai sahen wir uns die Gruben von dakischer bis in die Neuzeit an. Hier sind auch die riesigen Verhaue aus dem 17. Jahrhundert zu sehen. In den 60-er Jahren wurden viele Erkundungsstrecken gefahren und Kammerpfeilerbau betrieben. Dann ging es in die Römergruben. Hier haben die Archäologen seit 2004 noch viel getan, es war aber auch etliches schon wieder abgesoffen.

Ausfahren war gegen 22.00 Uhr. Als wir in der Pension waren, hatten sich die Angestellten schon auf den Feierabend vorbereitet, so dass wir hier nichts mehr zum Abendbrot bekamen. Die Gäste der Bar waren so nett uns zur Pizzeria in Abrud zu geleiten. Hier ist bis 24.00 Uhr geöffnet. Pizza war alle, aber es gab frisch zubereitete Schnitzel, selbstgemachte Kartoffelstäbchen mit gemischtem Salat und Ursusgetränk für wenig Geld.

Dann gingen wir in den Supermarkt einkaufen, 0 bis 24.00 Uhr geöffnet, denn Samstag- abend war Feiern angesagt und wir wollten uns ums Bier kümmern.





alte Verhaue, sehen aus wie aus mehreren Abbauperioden (römisch bis 17. Jh.)







Kammerfeilerbau 50er/60er Jahre



Abbaue aus dakischer Zeit







